

Adventliches Beisammensein der SeHT Ludwigshafen Vorderpfalz Kreisvereinigung via Skype am 21. Dezember 2022

Corona ist mittlerweile dabei, endemisch zu werden. Veranstaltungen mit Realpräsenz sind wieder möglich.

Oder ohne Fachchargon: Corona ist am Abflauen und wird bald zu einer weiteren „normalen Grippe“. Deshalb wurden die Abstands-, Masken- und Lockdownregeln mittlerweile gelockert und es ist wieder möglich, sich persönlich „in echt“ zu treffen.

Gleichzeitig hat sich das virtuelle Beisammensein auf seine eigene Art etabliert: Die Teilnehmer brauchen die Wohnung nach einem langen Arbeitstag oder bei schlechtem Wetter nicht verlassen. Es gibt auch andere Vorteile, Beispiel Kochen: Jeder kann die Sachen eigenständig besorgen und es muss nicht ein harter Kern alles vorher organisieren. Das gleiche gilt für Malen, Basteln, Quiz, udgl.

Allerdings sieht man sich halt nur auf der Mattscheibe. Und wer daheim Kinder hat (vor allem ADHS-betroffene Kinder) kommt in eine „Multitasking-Situation“.

Wir von der KV Lu-Vorderpfalz haben uns diesmal dennoch der Einfachheit halber wieder per Skype zum Adventlichen Beisammensein getroffen, mit einem adventlichen Programm von Heidi Steinert und Selina Dahler.

Den Anfang machte ein weihnachtliches Quiz, das wir bei der SeHT Gruppe schon öfters in real und virtuell gespielt haben: Jeder Teilnehmer bekommt eine Frage gestellt, muss aber die richtige Antwort zurückhalten. Stattdessen muss diejenige Antwort gegeben werden, die der Vorgänger hätte geben müssen. Für den ersten Teilnehmer gibt es daher ein „Dummywort“.

Eine solche Übung ist gerade für ADHS-Betroffene eine Herausforderung - aber eine, die auch zu lustigen Momenten führt.

Ich las im Verlauf des Abends zwei meiner Geschichten vor, die ich vor längerer Zeit bereits geschrieben hatte, auch für Adventfeiern bei SeHT. Die Protagonisten waren wieder die Familie Hoffmann mit den Eltern Karlheinz und Hilde und den Kindern Philipp und Suse. Ihr Debut hatten sie bei der Bundesfachtagung 2006 in Bad Honnef, Titel „Auf dem Weg in den Beruf“, im Rahmen des Spielstückes „Sind wir anders?“ wo es um den Werdegang zweier betroffener Kinder, „Zappelphilipp“ der Hyperaktive und Traumsuse“ die Hypoaktive, vom Babyalter bis ins Berufsleben geht – wobei die Eltern sich auch als betroffen herausstellen.

Die Geschichten hießen „L'Oreal und Lachspastete“, wo die Kinder erst losgehen um teure Weihnachtsgeschenke zu kaufen, sich aber dann entschließen stattdessen im Haushalt unter die Arme zu greifen als Geschenk, und „Advent Advent der Christbaum brennt“ wo durch ein „Flambiertes Menü a la Karlheinz“ der Weihnachtsbaum Feuer fängt und letztlich im Schnee gelöscht wird.



Wunderschön war auch das Lied „Caresse sur l’océan“ („Liebkosung über dem Meer“) aus dem Film „Die Kinder des Monsieur Matthieu“, wo ein Vogel methaphorisch den Weg aus dem eisigen Winter über das Meer in den Frühlingsregenbogen findet, passend zur Handlung des Films und zur weihnachtlichen Thematik.

Und freilich durfte Loriots „Weihnachten bei Hoppenstedts“ nicht fehlen, mit den typischen humorvoll-satirischen Spitzen.

Danke an Heidi und Selina für die Organisation!

Der nächste Advent wird dann hoffentlich ganz coronafrei!

Christian Damian